



Umsetzungsbericht zu den Leitideen und Massnahmen aus dem Stadt- und Quartierentwicklungsprozess 2017 – 2018

Zusammenfassung

Der Umsetzungsbericht dient der Auswertung und dem Controlling der partizipativ erarbeiteten Leitideen und Massnahmen für die zukünftige Stadt- und Quartierentwicklung in Bülach. Diese wurden vor acht Jahren im «Bericht zu den Leitideen und Massnahmen der öffentlichen Beteiligung» vom 23. Mai 2018 festgehalten. Von den 55 im Mitwirkungsprozess 2017–2018 definierten Massnahmen sind nach acht Jahren 42 (rund 76 %) entweder umgesetzt, in Umsetzung oder in anderer Form verstetigt (z. B. durch die Aufnahme in ein Konzept). Damit gilt der Mitwirkungsprozess für drei Viertel der Massnahmen und Ideen als abgeschlossen.

Das positive Resultat des Umsetzungsberichts unterstreicht den Wert und Nutzen frühzeitiger Mitwirkung und einer offenen Partizipationskultur als Grundlage für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Durch den Einbezug des Wissens und der Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung konnten tragfähige Stossrichtungen, Leitideen und Massnahmen entwickelt werden, die grösstenteils auch erfolgreich umgesetzt wurden.

Ausgangslage

Zwischen September 2017 und März 2018 wurden nach einer Konzeptphase vier Stadt-Werkstätten durchgeführt, die sich mit zentralen stadtweiten Themen befassten: Grünflächen und Freiräume, Wachstum und Identität, lebendiges Zentrum und attraktives Kleingewerbe sowie Begegnungsorte und Treffpunkte.

Zum Thema «lebendiges Zentrum und attraktives Kleingewerbe» lud der Stadtrat zusätzlich die Mitglieder der Bülacher Gewerbetreibenden zu einem Stadt-Atelier ein. Ergänzend fanden vorbereitende Aktivitäten statt, deren Ergebnisse in die Stadt-Werkstätten einflossen: So wurden zu den Themen Grünflächen und Freiräume sowie Wachstum und Identität je ein vorgelagerter Quartierrundgang in Bülach Süd und Bülach Nord durchgeführt. Im Vorfeld der Stadt-Werkstatt Begegnungsorte und Treffpunkte fand zudem eine Schulaktion im damaligen Schulhaus Böswisli (heute Schulhaus Allmend) statt. Ebenso wurde in Nussbaumen ein Brunch mit moderierten Gesprächen organisiert, um die Anliegen aus den Weilern aufzunehmen.

Insgesamt nahmen 375 Personen an den Mitwirkungsveranstaltungen teil. Die von der Bevölkerung erarbeiteten Leitideen und Massnahmen wurden protokolliert und in einem Schlussbericht zusammengefasst, der am 27. Juni 2018 vom Stadtrat mit Beschluss Nr. 181 genehmigt wurde.

Nach acht Jahren ist es nun an der Zeit, ein Controlling der im Schlussbericht vom 23. Mai 2018 festgelegten Massnahmen durchzuführen. Die Tabellen auf den folgenden Seiten zeigen in der linken Spalte jeweils die ursprüngliche Massnahme im originalen Wortlaut. Die mittlere Spalte zeigt den aktuellen Stand und bewertet den Grad der Zielerreichung. In der rechten Spalte wird schliesslich – farblich markiert und mit einem passenden Icon – dargestellt, wo die jeweilige Idee oder Massnahme derzeit steht:

- Umgesetzt: ein Projekt oder eine Aufgabe wurde abgeschlossen.
- In Umsetzung: ein entsprechendes Projekt befindet sich aktuell in Erarbeitung. Die Massnahme wird demnächst umgesetzt.
- In Planung: Die Massnahme wurde in ein übergeordnetes Konzept oder eine Strategie integriert. Das Umsetzungscontrolling erfolgt künftig im entsprechenden Rahmen.
- Wird voraussichtlich geprüft: Die Massnahme ist weder umgesetzt noch in Planung oder strategisch festgelegt. Die Idee wird voraussichtlich weiterverfolgt und hinsichtlich einer künftigen Umsetzung geprüft.
- Nicht umgesetzt: Die Massnahme wird mit entsprechender Begründung nicht weiterverfolgt.

	Umgesetzt	Die Idee oder Massnahme ist für den Prozess 2017/2018 erfolgreich abgeschlossen.
	in Umsetzung (Projekt läuft)	
	in Planung (z.B. in ein Konzept eingeflossen)	
	Idee/Massnahme wird voraussichtlich geprüft	Die Umsetzung der Idee oder Massnahme ist offen oder wurde verworfen.
	Massnahme wird nicht umgesetzt	

Tabelle 1: Bewertung der Zielerreichung

Grünflächen und Freiräume

Leitidee 1: Bestehende und geplante Freiräume sollen erfasst und gesichert werden.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Es soll ein «grünes» Gesamtkonzept mit bestehenden und geplanten Freiräumen im Rahmen der Nutzungsplanung erarbeitet werden.	Anfang 2022 wurde das Grün- und Freiraumkonzept genehmigt, das aufzeigt, wo bestehende Grünflächen aufgewertet und neue geschaffen werden können. Einzelne Inhalte wurden bereits als Sofortmassnahmen umgesetzt.	✓
Es soll neben der Nord-Süd-Achse eine Ost-West-Achse mit dem Stadtpark, Lindenhof und Freibad als Langsamverkehrsachse definiert werden.	Dies wurde im Grün- und Freiraumkonzept durch die Festlegung von grünen Hauptachsen, aufzuwertenden Verbindungen und Rundwegen umgesetzt. Neben dem Grün- und Freiraumkonzept hat die Stadt Bülach zudem ein Gesamtverkehrskonzept (GVK) erarbeitet, das vom Stadtrat mit Beschluss Nr. 454 vom 14. Dezember 2022 genehmigt wurde. Eines der Ziele des GVK ist die Schaffung sicherer, durchgängiger und direkter Fuss- und Veloverbindungen innerhalb und zwischen den Quartieren sowie deren Einbindung ins regionale Netz.	✓



Abbildung 1: Ausschnitt Grün- und Freiraumkonzept mit grünen Hauptachsen und aufzuwertende Verbindungen

Leitidee 2: Bestehende Freiräume sollen ökologisch aufgewertet und neu genutzt werden sowie eine attraktive Zugänglichkeit gewährleisten. Die Aufenthaltsqualität soll in jedem Quartier sichergestellt und Ungleichheiten diesbezüglich sollen aufgehoben werden.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Der Weg durch das Riet von der Glatt bis zu Herrenwies soll für den Langsamverkehr aufgewertet werden.	Gemäss Grün- und Freiraumkonzept (Massnahme 3.1) soll das Glattufer für eine naturbezogene Erholungsnutzung aufgewertet werden, in Abstimmung mit den kantonalen Fachstellen. Geplant sind unter anderem Sitzgelegenheiten sowie punktuelle Zugänge zum Wasser.	
Die während 5 Monaten ungenutzte Fläche des Freibads ist ganzjährig zugänglich.	Dies wurde bereits im Jahr 2018 als Sofortmassnahme umgesetzt.	
Der Sechtbach soll renaturiert werden.	Gemäss Massnahme 7.1 im Grün- und Freiraumkonzept wird der Sechtbach zwischen Altstadt und Stadthaus, unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes, zu einer ökologisch wertvollen Verbindungsachse entwickelt. Geplant sind Aufenthaltsmöglichkeiten und punktuelle Zugänge zum Wasser, unter anderem durch Renaturierung sowie die Förderung von ökologischer Vernetzung. Das Projekt ist bereits geplant und in Ausführung.	
Die Anbindungen an die Wälder sollen aufgewertet werden.	Diese Massnahme wurde ins Grün- und Freiraumkonzept als Handlungsfeld «Stadtnahe Wälder» aufgenommen. Bei den Wäldern Hardwald und Höhragen wurden konkrete Massnahmen definiert. Mit der Realisierung des Fangletenwegs 2022 wurde eine direkte Verbindung von den Quartieren Glasi und Guss in den Hardwald geschaffen.	

Leitidee 3: Es sollen neue Freiräume gefördert und bei Bauvorhaben soll auf Ökologie gesetzt werden.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Brachen sollen für Zwischennutzungen genutzt werden können (z.B. Cholplatz).	Die Stadt Bülach entwickelt derzeit abteilungsübergreifend einen neuen Freiraum mit einer stadteigenen Baumschule beim Cholplatz (vgl. Abbildung 2). Zudem steht die Stadt kontinuierlich im Austausch mit privaten Eigentümern und Eigentümerinnen, um mögliche Zwischennutzungen zu prüfen.	➔
Es sollen Freiflächen an interessierte Bewohner verpachtet, Bewilligungen erteilt (z.B. für Hochbeete, Gemeinschaftsgärten) bzw. ein Engagement «von unten» gefördert werden.	Städtische Schrebergärten werden über den Familien-Garten-Verein Bülach an interessierte Gärtnerinnen und Gärtner verpachtet. Gleich neben den Gleisen am Bahnhof liegt der erste Gemeinschaftsgarten von Bülach, der «Gleisgarten». Zudem ist auf dem Lindenhof ein Naschgarten mit Beeren und Gemüse entstanden. Beide Gärten werden durch den Verein Transition Bülach betrieben und unterhalten. Die landwirtschaftliche Genossenschaft Chruut und Rüebli versorgt jährlich rund 150 Personen in und um Bülach mit frischem, saisonalem, ökologisch, lokal und fair produziertem Gemüse. Auch im Glasi-Quartier werden beim Gleisweg und neuerdings auf dem Glasi-Platz Grünflächen für Urban Gardening zur Verfügung gestellt. Beim Cholplatz, wo gemäss Grün- und Freiraumkonzept ein neuer öffentlicher Freiraum mit vielseitigem Erholungs- und Freizeitangebot entsteht, können bei Bedarf Gemeinschaftsgärten und weitere Aneignungsformen gefördert werden.	➔

Das Verwaltungsgebäude soll ökologisch an das Städtli angebunden werden.	Unter dem strategischen Schwerpunkt «Der Ökologie und dem Klima verpflichtet», wurde für die Legislaturperiode 2022 – 2026 das Ziel «Die Stadt Bülach verfügt über Leitlinien zur Förderung der städtischen Biodiversität» verankert. Zur erfolgreichen Förderung der Biodiversität sind neben den Grünflächen auch Vernetzungsachsen notwendig, so dass die Biodiversität erhalten und weiter erhöht werden kann.	
Für Gestaltungspläne und in der BZO sollen ökologisch ausgerichtete Vorschriften gelten	In Gestaltungsplänen werden Vorschriften zur Förderung einer guten Siedlungsökologie verlangt. Themen wie Durchgrünung, ökologische Vielfalt und Klimaanpassung/Hitzeminderung sind beispielsweise in den öffentlichen GP Herti eingeflossen und werden auch beim privaten GP Sonnenhof berücksichtigt. Die Grundlagen dafür sind in den Zielbildern Stadt Bülach (7. Juni 2023) und Zentrum (1. Dezember 2021) festgelegt. Die Zielbilder beschreiben die städtebaulichen, freiräumlichen und architektonischen Qualitäten der Teilräume und liefern Regeln für deren Entwicklung. Sie dienen zudem als Grundlage für die Revision der Bau- und Zonenordnung, bei der die Integration ökologischer Themen berücksichtigt wird. Die Leitlinien zur Förderung der städtischen Biodiversität enthalten Leitsätze für Pflege und Unterhalt städtischer Grün- und Freiflächen sowie Empfehlungen für private Flächen.	

Bei Bauvorhaben sollen Private betreffend Dachbegrünungen, Umgebungsgestaltung, einheimischer Bepflanzung, Winddurchlässigkeit etc. sensibilisiert und Anreize dafür geschaffen werden.	Die Grundlage für die Integration ökologischer und freiräumlicher Aspekte in die Bau- und Zonenordnung bilden die zwischen 2021 und 2023 erarbeiteten städtebaulichen und freiräumlichen Zielbilder der Stadt und des Zentrums Bülach. Ergänzend stehen den Bauherren und interessierten Privateigentümern Informationen, Merkblätter, Beratungen und Anlässe zur Förderung der Biodiversität zur Verfügung. Zudem wird die Entsiegelung privater Flächen gefördert.	
---	--	---

Leitidee 4: Es sollen kinder- und jugendgerechte Freiräume gefördert werden.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Sowohl öffentliche wie auch private Spielplätze (über Baubewilligungen einfordern) sollen in jedem Quartier gefördert werden (z.B. stückweise Öffnung des Rietbachs zu einem Spielbach, Robinsonspielplatz auf dem Cholplatz, Aufwertung des Spielplatzes Allmendstrasse).	Gemäss der Bau- und Zonenordnung der Stadt Bülach sind bei Bauten mit vier oder mehr Wohnungen zusammenhängende Spiel- und Ruheflächen abseits des Verkehrs anzulegen. Diese Flächen können beispielsweise als Spielplätze gestaltet werden. Für die Planung und Gestaltung von Kinderspielplätzen gibt es in der Schweiz kaum spezifische Rechtsvorschriften. Bei grösseren Arealentwicklungen hat die Stadt die Möglichkeit, Freiräume per Dienstbarkeit öffentlich zugänglich zu machen, Spielplätze einzufordern sowie Betrieb und Unterhalt zu übernehmen. Dies wurde zum Beispiel im Gussareal umgesetzt und ist für die Arealentwicklung Sonnenhof vorgesehen. Am 17. April 2019 wurde der neu gebaute Spielplatz Allmend mit Kletterlandschaft, Rutschbahn und Spielwiese mit Fussballtoren eröffnet. Beim geplanten Freiraum auf dem	

	Cholplatz ist ein Mehrgenerationen-Spielplatz vorgesehen. Zudem ist die Aufwertung des Raums entlang des Rietbachs zur Förderung von Erholungsnutzung, Aufenthaltsqualität und Naturerlebnis eine konkrete Massnahme im Grün- und Freiraumkonzept.	
Den Jugendlichen sollen multifunktional nutzbare Freiräume in den Quartieren zur Verfügung stehen. Das Jugendzentrum soll um einen Aussenraum (z.B. Skatepark) ergänzt werden.	Unter dem Schwerpunkt «Wohn- und Arbeitsstadt» wurde für die Periode 2022 – 2026 das Legislaturziel «Bülach verfügt über eine wirkungsvolle Jugendarbeit» festgelegt. Am 3. Juli 2024 hat der Stadtrat das neue Konzept Jugendarbeit verabschiedet (SRB-Nr. 229). Handlungsfeld 3 des Konzepts sieht Massnahmen bezüglich Jugendtreff, dezentrale Räumen in Quartieren sowie Treffpunkten und Bänken in öffentlichen Räumen vor. Im Sport- und Erholungspark Erachfeld sind Outdooranlagen wie Pumptracks oder ähnliches geplant.	



Abbildung 2: Visualisierung Freiraum und Baumschule beim Cholplatz

Lebendiges Zentrum und attraktives Kleingewerbe

Leitidee 1: Das Städtli soll gestalterisch, verkehrstechnisch und nutzungstechnisch besser mit dem Gebiet bis zum Bahnhof verbunden werden. Es soll als lebendiges Zentrum, als Begegnungsort und zur Identifikation dienen.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Es soll eine attraktive Achse, als Verbindung der Altstadt bis zum Bahnhof, verfolgt werden. Es könnte ein Elektrobus vom Bahnhof bis zum Untertor eingesetzt und damit die bestehende Buslinie ergänzt werden. Das Velowegnetz soll verbessert und es sollen mehr Veloabstellplätze im Städtli errichtet werden. Der «Sonnenhof» als wichtiges Subzentrum soll in die Achsenentwicklung eingebunden werden.	Die Optimierung der Buslinienführung im Zentrum ist ein Ziel im Gesamtverkehrskonzept (ÖV2). Zur Daueraufgabe gehört laut GVK die laufende Aktualisierung gemäss sich abzeichnenden Trends. Die Mobilität wird sich auch künftig wandeln. Sich abzeichnende neue Trends (z.B. Sharing-Angebote, Elektromobilität) werden, wo angemessen, einbezogen und berücksichtigt. Im GVK werden an Schlüsselorte (öffentliche Einrichtungen) definiert. Um den Veloverkehr zu fördern, sind laut GVK an Schlüsselorten genügend Veloabstellplätze anzubieten, damit das Velo auch für eine Fahrt dorthin genutzt wird. Gemäss GVK sind im Zentrum, wenn möglich, mehrere gedeckte Abstellplätze dezentral anzuordnen. Die Verbindung vom Unterweg ins Zentrum (Sonnenhof) ist für Velos umständlich. Es ist das Befahren des Trottoirs nötig, da das Queren des Knotens auf der Fahrbahn nicht vorgesehen ist. Das GVK gibt vor, dass im Rahmen einer Umgestaltung des Knotens die Veloverbindung Unterweg-Sonnenhof zu verbessern ist.	

Leitidee 2: Das Städtli soll belebt und als Begegnungsort gestärkt werden.

Der Stadtrat hat dem Stadtparlament einen Antrag und Weisung für den Aufbau bzw. eine Pilotphase eines Zentrumsmanagement beim Stadtparlament eingereicht. Mit einem Zentrumsmanagement soll eine nachhaltige Entwicklung des Zentrums von Bülach sichergestellt werden. Die für das Zentrumsmanagement verantwortliche Person setzt Massnahmen für ein belebtes und gut frequentiertes Zentrum um, dies gemeinsam mit allen Stakeholdern (Detailhandel, Gastronomie, Politik, Bevölkerung, Bewohner/-innen der Altstadt, Immobilienbesitzenden, Vereinen, Veranstalter/-innen und Stadtverwaltung). Das Stadtparlament hat an der Sitzung vom 8. Dezember 2025 den Aufbau des Zentrumsmanagements genehmigt. Damit können verschiedene Ideen zur Belebung des Zentrums und zur Stärkung des Städtlis als Begegnungsort weiterverfolgt werden.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Der gut funktionierende Wochenmarkt soll als Publikumsmagnet gestärkt und eventuell ausgebaut werden.	Der Wochenmarkt ist bereits heute ein Publikumsmagnet. In den letzten Jahren wurde am Konzept nichts geändert. Während der Covid-Pandemie wurde zwecks genügender Abstände der Perimeter in Richtung Rathausplatz ausgeweitet und bis heute beibehalten. Die Idee-Entwicklung und Umsetzung einer Neukonzeption des Wochenmarkts könnte eine Aufgabe eines Zentrumsmanagements sein.	
Es sollen spektakuläre Aktionen / Leuchttürme wie Kunstinstallationen (z.B. Hafenkran) als Identitätsstifter und Anziehungspunkt umgesetzt werden.	Bisher wurden keine solche Projekte in Angriff genommen. Diese Idee kann aber ins Pflichtenheft des Zentrumsmanagements aufgenommen werden.	
Arbeitsplätze sollen über eine Immobilienstrategie seitens der Stadt gefördert werden.	Es ist unklar, was ursprünglich mit der Massnahme genau gemeint war. Eine Studie der Firma INFRAS (im Auftrag der Wirtschaftsförderung, November 2022) zeigt jedoch, dass ein Bedarf für preisgünstiges Arbeiten besteht. Die Stadt Bülach könnte mögliche Ansätze prüfen, etwa eine aktive	

	Immobilienstrategie, die sich an interessierten Gewerbe- oder Gastronomiebetrieben orientiert, oder die Prüfung von finanziellen Anreizen für vielversprechende Projekte. Denkbar wären beispielsweise auch Unterstützungen bei der Projektkonzeption oder die Subventionierung von Erdgeschossmieten für belebendes Gewerbe. Diese Überlegungen könnten von einem Zentrumsmanagement in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung und den Grundeigentümer/-innen weiterverfolgt und in einer Strategie vertieft werden.	
Es soll ein Platz anstelle des «Lendihauses» für Begegnungsmöglichkeiten geplant werden.	Das Lendihaus befindet sich in privatem Eigentum. Eine Umsetzung der Massnahme würde den Kauf und anschliessenden Abbruch des Gebäudes durch die Stadt erfordern. Aus finanziellen Gründen erscheint ein positiver Volksentscheid für dieses Vorhaben derzeit nicht realistisch. Stattdessen liegt der Fokus darauf, bestehende Freiräume in der Altstadt und im Zentrum aufzuwerten.	

Leitidee 3: Das Städtli soll sich zu einem attraktiven Verweilort entwickeln.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Die Bedeutung der Stadtmauer soll mit einer Beleuchtung hervorgehoben werden.	Die Idee wird aus folgenden Gründen nicht weiterverfolgt: Die künstliche Beleuchtung während der Nacht und deren störende Auswirkungen auf Menschen und Natur sollen minimiert werden. Als Energiestadt Gold ist Bülach zudem zu einem bewussten Umgang mit Energie verpflichtet.	
Eine Begrünung des Städtlis soll gefördert werden.	Dies ist eine Massnahme im Grün- und Freiraumkonzept.	

Es sollen mehr Sitzbänke montiert werden. Dazu soll ein Gesamtkonzept im Rahmen der Achsenentwicklung erarbeitet werden. Synergien mit Schulprojekten sowie mit den bereits vorhandenen mobilen Sitzbänken der «Gruppe Netzwerk Altstadt» könnten gesucht werden.

Die «Gruppe Netzwerk Altstadt» wurde aufgelöst. Ende 2023 wurde gemeinsam mit Fussverkehr Schweiz die Erarbeitung eines Sitzbankkonzepts gestartet. Anhand einer Grobanalyse der Situation wurden Lücken und Räume mit Verbesserungspotenzial identifiziert. In der Umsetzungsplanung wurden neue Standorte für Sitzbänke definiert, zum Beispiel auch im Zentrum, in der Altstadt oder entlang der Bahnhofstrasse. Die Umsetzungsplanung wurde vom Stadtrat am 22. April 2026 genehmigt.

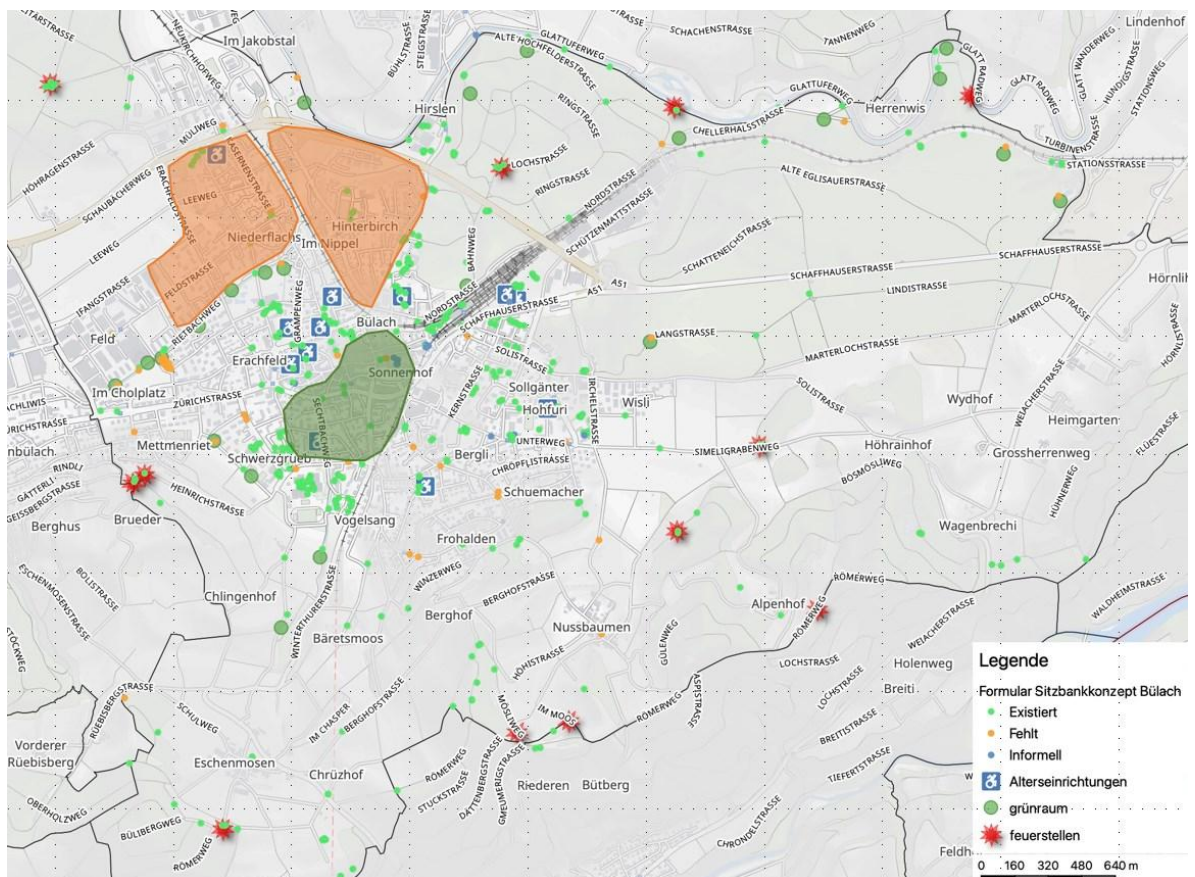


Abbildung 3: Ausschnitt Analyse Sitzbankkonzept mit dem Zentrum als Raum mit Verbesserungspotenzial bezeichnet (grün)

Leitidee 4: Das Städtli soll sich zu einem starken Zentrum mit einem vielfältigen Angebot und ausreichend Arbeitsplätzen entwickeln.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Die Leitidee soll in der bestehenden Wirtschaftsstrategie verankert werden. Auflagen und Bewilligungsverfahren sollen gelockert und dem Gewerbe mehr zugedient werden (z.B. mehr Spielraum betreffend Aussenraumbestuhlung). Die Stadt Bülach soll auf die Umnutzung und Vermeidung von Leerstand Einfluss nehmen.	Ein vereinfachtes und schnelleres Bewilligungswesen, eine nachhaltige Belebung der Altstadt mit hoher Qualität inklusive Gastronomiekonzepten sowie ein proaktives Management von Immobilienleerständen zählen zu den Aufgaben eines Zentrumsmanagements.	
Eine positive Kommunikation (Standortmarketing) über das Angebot in Bülach und Unternehmungen diesbezüglich sollen Priorität haben.	Ein Ziel des Zentrumsmanagements ist es, die Vielfalt der Angebote künftig professionell zu kommunizieren. Dabei können auch digitale Massnahmen, wie Infostelen an zentralen Orten oder eine Zentrum-App, umgesetzt werden.	
Die Einführung einheitlicher Öffnungszeiten soll geprüft werden	Jedes Geschäft muss selbst beurteilen, was für es am vorteilhaftesten ist. Die Ladenöffnungszeiten sind im kantonalen Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetz (RLG) sowie in der entsprechenden Verordnung (VRLG) geregelt. Aufgrund fehlender rechtlicher oder vertraglicher Grundlagen können weder einheitliche Öffnungszeiten noch der Angebotsmix direkt vorgegeben werden. Die Prüfung einheitlicher Öffnungszeiten kann jedoch dem Zentrumsmanagement übertragen werden.	

Leitidee 5: Die verschiedenen Zentren «Städtli / Bahnhof», «Süd» und «Nord» sollen ihre eigene Identität bewahren.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Die verschiedenen Zentren sollen sich durch ein voneinander abweichendes Angebot auszeichnen.	Dies ist bereits heute teilweise Realität: Im Süden liegt der Fokus auf Grossverteilern und Einkaufszentren, während im Zentrum diverse Angebote bestehen, darunter Detailhandel (z. B. Kleidergeschäfte, Buchhandlungen), Dienstleistungen (Optiker, Arztpraxen) sowie Spezialläden (Bäckerei, Metzgerei, Wollgeschäft). Im Norden, vor allem im Glasi-Areal, soll weiteres Gewerbe entstehen und ergänzende Angebote schaffen. Das Branding des Zentrums hat sich etabliert, eine mögliche Weiterentwicklung – etwa ein Fokus auf hochpreisige Spezialitäten im Zentrum – liegt im Aufgabenbereich des Zentrumsmanagements. Die Erarbeitung eines Konzepts zur räumlichen Verteilung eines ausgewogenen Nutzungsmixes (zur Förderung einer «Stadt der kurzen Wege» und der Quartiersversorgung) ist eine Massnahme der Energie- und Klimastrategie der Stadt Bülach.	

Wachstum und Identität

Leitidee 1: Der Austausch unter Bülacherinnen und Bülacher sowie die Integration der Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sollen angesichts des Wachstums gefördert werden.

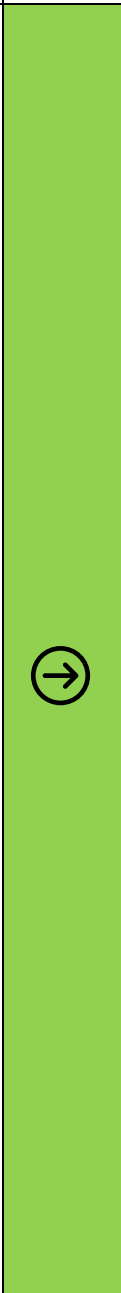
Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Der Neuzuzügeranlass soll zu einem für alle zugänglichen Anlass ausgebaut werden. Einerseits zum Zweck der Wissensvermittlung über die Gegebenheiten in Bülach (z.B. Recycling), andererseits zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch untereinander. Bestehende oder neu zu entwickelnde Gemeinschaftsräume könnten als Plattform dienen.	Beim Neuzuzügeranlass (u.a. mit Brunch in der Stadthalle und Stadtführungen) werden neu nach Bülach gezogene Personen eingeladen. Dieser Anlass wird weiterhin beibehalten. Eine mögliche Weiterentwicklung wäre die Einführung einer jährlichen öffentlichen Informationsveranstaltung zu ausgewählten Themen, insbesondere zu Schlüsselprojekten der Stadtentwicklung. Für die Projekte rund um den Bahnhof wurden solche Infoanlässe in den letzten Jahren durchgeführt. Auf Quartierebene könnten solche Anlässe von den Quartierorganisationen in ihren Gemeinschaftsräumen eigenständig zur Wissensvermittlung organisiert werden.	

Leitidee 2: Die verschiedenen Quartiere sollen verkehrstechnisch besser miteinander verbunden und im Stadtgebiet integriert werden. Im ganzen Stadtgebiet soll der Langsamverkehr eine höhere Priorität erhalten. Veloparkplätze, attraktive (Velo-)Wege und gute Zugänglichkeiten sollen gefördert werden.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Es soll eine attraktive Achse von Bülach Süd bis Bülach Nord verfolgt werden	Eines der Ziele im GVK sind sichere, durchgängige und direkte Fuss- und Veloverbindungen innerhalb und zwischen Schlüsselorten in den Quartieren mit Einbindung ins regionale Netz.	

Der Städtlibus soll gestärkt und optimiert werden.	Mit «Städtlibus» ist der Bus gemeint, der die Bülacher Quartiere verbindet. Im Gesamtverkehrskonzept (GVK) wird festgehalten, dass zur Verbesserung der ÖV-Erschliessung der Quartiere das ÖV-Netz um Bushaltestellen ergänzt werden soll (z. B. zwischen Glasi/Guss, im Nippel oder im Vogelsang). Daher wird davon ausgegangen, dass diese Massnahme im GVK der ursprünglichen Idee entspricht.	
Es soll eine bessere Verbindung (z.B. Unterführung) zwischen Bülach Nord und dem Städtli für den Langsamverkehr geschaffen werden. Am Bahnhof sollen mehr Abstellplätze für Velos erstellt werden.	Die Fussgänger Verbindung des neuen Stadtteils im Norden ins Zentrum von Bülach erfolgt derzeit über die Unterführung Ettersbühl. Diese Unterführung ist wenig attraktiv und bietet auch für Velofahrende keine zufriedenstellende Anbindung an die Bahnhofstrasse. In Koordination mit dem Projekt zur Aufwertung der Schaffhauserstrasse werden derzeit mögliche Lösungen für bessere und direktere Fuss- und Veloverbindungen geprüft. Die Ausgestaltung dieser Lösungen wird zudem durch notwendige Anpassungen zur Behindertengleichstellung an den Bahnzugängen beeinflusst. Zudem wird eine Passerelle zwischen Bülach Nord und dem Spitalwald (via Bahnhof mit Zugang zu den Perrons) realisiert.	

Leitidee 3: Es sollen mehr Arbeitsplätze als Beitrag zur Bewältigung der Mobilitäts herausforderung geschaffen werden. Das Verhältnis von Wohnraum und Arbeitsplätzen soll ausgewogener sein.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Die bestehende Wirtschaftsstrategie soll vorangetrieben und umgesetzt werden (z.B. Jakobstal, Hertiquartier).	Die Wirtschaftsstrategie der Legislaturperiode 2018–2022 wurde mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung entwickelt. Der Stadtrat verfolgt das Ziel, Wohnen und Arbeiten in Bülach in Balance zu halten, d. h. genügend Arbeitsplätze zu schaffen, um die Verbindung von Arbeit und Wohnen zu ermöglichen. Quantitativ bedeutete dies, dass fünf Jahre nach Beginn der Strategie mindestens 10 % mehr Arbeitsplätze in Bülach vorhanden sein und mindestens 10 % mehr Steuereinnahmen durch juristische Personen generiert werden sollten. Zusätzlich wurden 10 qualitative Ziele zur Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Bülach formuliert. Ende 2023 wurden die quantitativen Ziele knapp nicht erreicht; der Rückgang der Steuereinnahmen ist auf tiefere Gewinnsteuererträge aus früheren Jahren zurückzuführen. Die qualitativen Ziele wurden jedoch mehrheitlich erfüllt. Für die Periode 2023–2026 wurden insbesondere bei den Zielsetzungen Ansiedlung von Unternehmen, Arealentwicklung, gewerbliche Entwicklung im Stadtzentrum und Positionierung des Wirtschaftsstandorts neue Zielvorgaben definiert. Das Zielbild Herti sieht publikumsorientierte und gewerbliche Nutzungen vor, die im Gestaltungsplan und den dazugehörigen Vorschriften gesichert werden. Im Jakobstal werden derzeit die Rahmenbedingungen für eine mögliche Entwicklung des Gebiets vorbereitet.	

Leitidee 4: Kulturangebote sollen ausgebaut und Synergien mit Sportangeboten genutzt werden. Bülach soll sich weiterhin als attraktiver Bildungsstandort positionieren

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Die Stadt Bülach soll Impulse geben oder eine Anlaufstelle für interessierte Personen anbieten, die Inhalte sollen von der Bevölkerung selbst kommen, so dass diese in den Quartieren verankert sind. Das bestehende Kulturkonzept soll in konkrete Massnahmen überführt werden.	Diverse Massnahmen aus dem Kulturkonzept wurden umgesetzt. Verschiedene kulturelle Veranstaltungen werden finanziell unterstützt. Der Stadtrat verleiht den Kultur- und Förderpreis (dotiert mit 4 000 Franken) jährlich alternierend auf Antrag der Kulturkommission. Mit dem jährlich stattfindenden Kulturapéro wird der Austausch und die Vernetzung zwischen Kunst- und Kulturschaffenden gefördert. Der Fachbereich Stadtentwicklung vermittelt, koordiniert und begleitet partizipative Quartierprojekte. Er fungiert als Anlaufstelle und leistet Beziehungsarbeit. So werden beispielsweise kulturelle Veranstaltungen im Glasi-Quartier initiiert und unterstützt.	➔
Es soll eine vorausschauende Schulraumplanung betrieben werden.	Die Stadt Bülach wächst – gemäss der Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre und angesichts zahlreicher Nutzungstransformationen im Gebiet Bülach Nord ist eine Gesamtbetrachtung der Bevölkerungsprognosen und prognostizierten Schülerzahlen in den einzelnen Schulen sinnvoll. Der Bedarf an zusätzlichem Schulraum ist ausgewiesen und dringlich, weshalb zurzeit verschiedene Schulanlagen saniert, erweitert oder neu erbaut werden. Weitere Infos sind auf der Webseite zu finden: Schulraumplanung Bülach Stadt Bülach (schulraum-buelach.ch)	➔

Leitidee 5: Eine informativ-kulturelle Plattform soll Bülach eine Identität geben

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Als Massnahmen könnten ein elektronisches Stadtblatt, ein Radio Bülach und/oder Stadtwanderungen dienen.	Das «Stadtblatt Bülach» ist inzwischen auch als App verfügbar. Die Stadt Bülach unterstützt das Medium mit jährlich 25 000 Franken und leistete 2023 eine Anschubfinanzierung von 3 500 Franken für die Erstellung einer barrierefreien Webversion. Die Publikationen des Stadtblatts erreichen mehrere Tausend Leserinnen und Leser.	✓



Abbildung 4: Eröffnungsfest des Glasi-Areals 2023

Begegnungsorte und Treffpunkte

Leitidee 1: Es soll ein zentraler, generationenübergreifender und regionaler Treffpunkt für geplante und spontane Begegnungen geschaffen werden.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Es soll ein Begegnungszentrum (Gemeinschaftszentrum, Volkshaus, etc.) entstehen, die Stadt soll die Voraussetzungen dafür schaffen. Es soll professionell geführt werden, aber auch vom Engagement von Freiwilligen leben. Das Begegnungszentrum soll gleichzeitig auf Niederschwelligkeit und Verbindlichkeit (Kurse etc.) der Begegnungen setzen.	Mit der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG), vertreten durch die Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG, konnte eine ideale Partnerin für die Planung eines Kultur- und Begegnungszentrums (KUBEZ) auf dem Areal Sonnenhof in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft (Public-Private-Partnership) gewonnen werden. In der Stadt-Werkstatt vom Januar 2020 wurden die Anforderungen an das Zentrum gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet. Das partizipativ entwickelte Raumprogramm ist in die städtebauliche Studie zur Arealentwicklung Sonnenhof eingeflossen. 2021 erarbeitete die Stadt Bülach mit Unterstützung von Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur, Politik und Gastronomie den Entwurf eines Rahmenkonzepts für das geplante KUBEZ. Derzeit wird die Arealentwicklung Sonnenhof einer Standortbestimmung unterzogen und der darauf basierende Gestaltungsplan weiterentwickelt. Bis zur Eröffnung des KUBEZ wird es noch mehrere Jahre dauern. Bereits wurde jedoch ein Förderverein gegründet, der den Aufbau einer zukünftigen Trägerschaft unterstützen wird.	

Das Guss39 als niederschwelliger Begegnungsort und kulturelles Bindeglied zu Bülach Nord soll weitergeführt bzw. ersetzt werden

Das Kulturlokal «Kantine» diene nach dem Guss39 als niederschwelliger Begegnungsort in Bülach Nord. Am Standort der Kantine wird seit Sommer 2024 die neue Schulanlage Guss gebaut, weshalb das Lokal geschlossen werden musste.

Die Stadt konnte an der Feldstrasse einen Ersatzstandort für eine Zwischenlösung bereitstellen bzw. mitfinanzieren.

Mit der Eröffnung des neuen Kulturlokals «Caverno» im Jahr 2024 konnte das kulturelle Angebot in Bülach nach der Schliessung der Kantine weitergeführt und damit die kulturelle Kontinuität bis zur Eröffnung des zukünftigen Kultur- und Begegnungszentrums im Sonnenhof gewährleistet werden.



Abbildung 5: Anlass im Caverno (Foto: www.caverno.ch)



Leitidee 2: Neben Innenräumen, sollen auch Aussenräume als Begegnungsorte und Treffpunkte gestärkt werden.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Der Lindenhof als Begegnungsort soll gefördert werden.	Im Grün- und Freiraumkonzept ist für den Lindenhof folgendes Ziel festgelegt: Entwicklung zu einem Stadtpark mit hoher Aufenthaltsqualität, attraktivem Spielplatz und zeitlich beschränkter Veranstaltungsnutzung. Vorgesehene Massnahmen: Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie der Zugänglichkeit und Auffindbarkeit. Nächster Schritt: Erarbeitung eines Nutzungs- und Gestaltungskonzepts inklusive Zugänglichkeitsanalyse.	
Der Cholplatz in Bülach Süd soll als Begegnungsort geplant werden.	Gemäss Grün- und Freiraumkonzept soll beim Cholplatz ein neuer öffentlicher Freiraum mit vielseitigem Erholungs- und Freizeitangebot für das unterversorgte Bülach Süd geschaffen werden. Mit dem Projekt «Zukunftsbäume» soll auf dem Perimeter am Standort Cholplatz eine Anzucht von Bäumen für den Eigenbedarf in einer städtischen Baumschule erfolgen sowie ein neuer öffentlicher Begegnungsort für die lokale Bevölkerung entstehen (vgl. Abbildung 2).	
Gemeinschaftsgärten (inkl. Feste) sollen als Begegnungsräume gefördert werden.	Vermutlich waren mit der Massnahme gemeinschaftlich genutzte Gärten gemeint. Solche bestehen heute mit dem Gleisgarten und dem Naschgarten. Die Nutzung und Durchführung von Aktivitäten liegt in der Verantwortung der Betreiber/-innen.	
Sporttreffpunkte sollen als Begegnungsorte gestärkt werden (z.B. Verlegung des Freibads).	Die Verlegung des Freibads ist derzeit kein Thema. Hingegen treibt die Stadt Bülach die Planung des regionalen Sportparks Erachfeld weiter voran.	



Bestehende Freiräume in den Einfamilienhausquartieren sollen anhand von Schachfeldern, Pétanqueflächen etc. zur Begegnung einladen.	Wie private Freiräume in Einfamilienhausquartiere genutzt und ob solche Massnahmen auf ihren Grundstücken umgesetzt werden, liegt im Ermessen der privaten Grundeigentümerschaft.	
---	---	--

Leitidee 3: Kontaktmöglichkeiten zwischen verschiedenen Altersgruppen sollen gefördert werden.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Anhand einer Vielfältigkeit von Angeboten (Alterswohnungen, Hort, Jugendzentrum etc.) soll eine soziale Durchmischung erreicht werden.	Das Ziel ist derzeit nicht explizit in einem Konzept oder einer Strategie verankert. Mit verschiedenen Projekten wird jedoch eine soziale Durchmischung implizit gefördert – beispielsweise mit dem generationenübergreifenden Freiraum am Cholplatz, durch unterschiedliche Wohnangebote in Quartieren wie dem Glasi-Areal oder mit Massnahmen im Alterskonzept sowie in der Neuausrichtung der Jugendarbeit.	
Jugendliche sollen besser an Planungen beteiligt werden. Die Lage und Grösse des Jugendzentrums ist zu überdenken.	Mit Workshops und Online-Umfragen wurden Jugendliche in die Erarbeitung des Konzepts zur Neuausrichtung der Jugendarbeit einbezogen. Das im Jahr 2023 eingeführte E-Mitwirkung-Tool bietet zudem die Möglichkeit, Jugendliche verstärkt in Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsprojekte einzubinden. Ergänzend können sie mit der mobilen Jugendarbeit gezielt zu bestimmten Themen aufgesucht und befragt werden, um den Dialog vor Ort zu fördern. Weitere Infos auf der Webseite der Jugendarbeit Bülach .	



Leitidee 4: Veranstaltungen sollen bekannt gemacht werden und die Informationen darüber sollen einfach zugänglich sein.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Der Stadtkalender auf der Website der Stadt Bülach soll überarbeitet werden.	Der Stadtkalender wurde im Zuge der neuen städtischen Webseite überarbeitet und präsentiert sich seither in einem neuen Gewand.	✓
Es soll ein Stadtblatt für die Stadt Bülach publiziert werden.	Siehe Kommentar zur Leitidee 5 bei «Wachstum und Identität». Zudem bietet das Stadtblatt einen Veranstaltungskalender (Agenda).	✓
Die Kulturlegi für soziale Angebote soll besser beworben werden.	Auf der Webseite sind verschiedene Angebote verlinkt, die mit der Kulturlegi vergünstigt genutzt werden können. Mit der Kulturlegi erhalten Berechtigte Rabatte von bis zu 70 % auf tausende Angebote aus den Bereichen Kultur, Bildung, Sport und Gesundheit. Anspruchsberechtigt sind Personen, die am oder unter dem Existenzminimum leben. Einzelne Zielgruppen werden gezielt informiert. So wird beispielsweise beim Erstgespräch mit Neuzuzügerinnen und Neuzuzüglern auf das Angebot hingewiesen.	✓





Leitidee 5: Quartierfeste als Treffpunkte sollen gefördert werden.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Schulfeste könnten zu Quartierfesten erweitert werden	Schulfeste fördern den Austausch zwischen Kindern und Eltern und können so das Kennenlernen sowie die Vernetzung der Quartierbewohnenden unterstützen. Dennoch sollten Schulfeste und Quartierveranstaltungen klar voneinander getrennt bleiben. Zusätzlich zu schulischen Anlässen sollten eigene Angebote für die gesamte Quartierbevölkerung angeboten werden.	
Initiativen für Quartierfeste sollten seitens der Stadt unterstützt werden.	Seit 2022 werden die Einwohnerinnen und Einwohner jeweils zu Beginn des Jahres mit einem Flyer dazu eingeladen, an einem der vorgegebenen Termine ein Strassenfest zu organisieren. Die Stadt Bülach unterstützt die Strassenfeste durch verschiedene Leistungen: Sie sperrt die entsprechenden Strassenabschnitte, hilft beim Einholen der Veranstaltungsbewilligung, übernimmt die Kosten dafür und stellt kostenlos Absperrmaterial, Tische und Bänke zur Verfügung. Im Jahr 2022 fanden im gesamten Stadtgebiet 27 Strassenfeste statt. In den folgenden Jahren waren es jeweils rund 20 Feste.	





Anliegen aus den Weilern

Leitidee 1: Die Weiler sollen verkehrstechnisch besser erschlossen und ans Zentrum von Bülach angebunden werden

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
In einem Gesamtverkehrskonzept sollen die Schaffung von Busanschlüssen (z.B. Rufbus) sowie die Aufwertung von Velo-, Schul- und Wanderwegen gesichert werden.	Die östlich von Bülach gelegenen Weiler Nussbaumen und Eschenmosen sowie der nördliche Weiler Heimgarten sind nicht an den öffentlichen Verkehr (ÖV) angebunden. Für die Beurteilung der ÖV-Erschliessungspflicht ist die kantonale Angebotsverordnung massgeblich. Gemäss dem Gesamtverkehrskonzept sollen die Weiler Eschenmosen, Nussbaumen und Heimgarten auch künftig nicht durch den ÖV erschlossen werden – dies schliesst alternative Angebote wie Rufbusse mit ein.	
	Gemäss Gesamtverkehrskonzept (GVK) ist die Querungssituation für Fussgänger auf der Winterthurerstrasse im Weiler Eschenmosen ungenügend, da weder Trottoirs noch Querungshilfen vorhanden sind. Es sind geeignete Massnahmen zu entwickeln, um die Sicherheit und Komfort der Fussgänger beim Überqueren der Strasse zu verbessern. Die Stadt Bülach muss gegenüber dem Kanton den Bedarf für diese Massnahmen aufzeigen. Zudem sieht das GVK vor, die Radstreifen entlang der Winterthurerstrasse weiterzuführen und die Erstellung eines Radweges in Teilabschnitten zu prüfen. Zuständig ist der Kanton Zürich, da es sich um eine Kantonsstrasse handelt.	



Die Einführung von 30er-Zonen und / oder Begegnungszonen soll im Rahmen des Gesamtverkehrskonzeptes überprüft werden.	Im Gesamtverkehrskonzept (GVK) sind die Weiler nicht als Gebiete ausgewiesen, in denen bei Bedarf Tempo-30-Zonen geprüft werden. Aufgrund zahlreicher kürzlich eingereichter Petitionen wird derzeit jedoch eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf allen Quartierstrassen, einschliesslich Sammelstrassen, geprüft. Laut dem Bericht vom 24. April 2024 zur Motion des Stadtparlaments ist der Stadtrat bereit, Tempo 30 auf Quartierstrassen grossflächig umzusetzen.	
---	--	--

Leitidee 2: Die Weiler sollen optisch sichtbarer werden

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Die Strassenbeleuchtung soll verbessert werden (z.B. für Schulwegsicherungen).	Die Stadt Bülach plant eine Übersicht zu erarbeiten, bei welchen Strassen die Beleuchtung modernisiert werden kann– unter Berücksichtigung technischer Voraussetzungen, dimmbarer LEDs oder dynamischer Beleuchtungssysteme. Das Elektrizitätswerk des Kantons Zürich (EKZ) hat auf einzelnen Kantonsstrassen die Beleuchtungsmittel bereits im Frühling 2025 umgerüstet.	
Die Weiler sollen zu Navigationszwecken besser beschildert werden.	Sowohl die Schaffhauserstrasse auf Höhe Landert als auch die Winterthurerstrasse wurden besser beschildert (Bewilligungen Nr. B 28 439 und Nr. B 28 440 im Februar und März 2019)	



Leitidee 3: Begegnungsmöglichkeiten sollen über eine öffentliche Nutzung von bestehenden Infrastrukturen gefördert werden.

Massnahmen	Zielerreichung nach 8 Jahren	
Der UG-Raum des Schulhauses in Eschenmosen könnte als Quartiertreffpunkt genutzt werden.	Das Schulhaus Eschenmosen ist derzeit an private Institutionen als Tages- und Sonderschule vermietet. Eine gleichzeitige Nutzung als öffentlicher Quartiertreffpunkt ist daher nur eingeschränkt möglich (z.B. ausserhalb der Betriebszeiten oder wenn kein Mietverhältnis besteht)	
Das Sprütze-Hüsli in Nussbaumen könnte als Quartiertreffpunkt genutzt werden.	Das Gebäude befindet sich im Eigentum der Stadt, jedoch sind die Nutzungsmöglichkeiten aufgrund seiner geringen Grösse begrenzt. Derzeit wird es als Lager für das Material des «Spycherfests» genutzt. Eine Initiative für eine alternative Nutzung müsste von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Weilers Nussbaumen ausgehen.	
Die Reparatur des Glockenspiels (Schulhaus Eschenmosen) soll dringend geprüft werden.	Dies wurde am 1. April 2019 als Sofortmassnahme umgesetzt.	



Fazit

Seit Genehmigung des Berichts am 27. Juni 2018 wurden diverse partizipativ erarbeitete Massnahmen aus dem Stadt- und Quartierentwicklungsprozess aufgelegt oder bereits umgesetzt.

In der Legislaturperiode 2018 – 2022 wurden auf strategischer Ebene folgende Ideen in konkrete Legislaturziele umgemünzt:

- Bülach verfügt über ein Grünraumkonzept, welches aufzeigt, wo bestehende Grünräume aufgewertet und neue geschaffen werden können.
- Das Gesamtverkehrskonzept (GVK) der Stadt Bülach ist überarbeitet.
- Das neue regionale Sport- und Erholungsgebiet Erachfeld ist planungsrechtlich erschlossen und die Finanzierung ist geklärt.
- Die Planung für ein neues Kultur- und Begegnungszentrum ist abgeschlossen.

In der aktuellen Legislaturperiode 2022 – 2026 wurden weitere im Prozess erwähnten Themen und Massnahmen mit entsprechenden Legislaturzielen weiterverfolgt:

- Bülach verfügt über Leitlinien zur Förderung der städtischen Biodiversität.
- Bülach verfügt über eine wirkungsvolle Jugendarbeit.
- Für das Erachfeld liegt ein Projekt für Sport und Erholung vor.
- Der Umgang und das Potenzial für die Areale Gringglen und Jakobstal sind bekannt.
- Die Ausgestaltung und die Finanzierung des Kultur- und Begegnungszentrums sind klar. Die Trägerschaft ist bestimmt.
- Ziel und Strategie zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum von der Altstadt bis zum Bahnhof sind erarbeitet (Massnahmen: Zielbild, Aufbau Zentrumsmanagement etc.).

Der Umsetzungsbericht zeigt den Nutzen frühzeitiger Mitwirkung und einer offenen Partizipationskultur als Grundlage für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Durch die Einbeziehung des Wissens und der Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung konnten tragfähige Stossrichtungen, Leitideen und Massnahmen erarbeitet werden. Von den im Mitwirkungsprozess entstandenen 55 Massnahmen wurden 13 realisiert, 15 befinden sich derzeit in der Umsetzung und 14 wurden in übergeordnete Konzepte oder Strategien integriert. Damit sind 42 der Massnahmen beziehungsweise 76 Prozent der Ergebnisse des Mitwirkungsprozesses 2017–2018 umgesetzt oder weiterverfolgt worden.



Zusätzlich wurden in den letzten acht Jahren weitere wichtige Projekte für die Quartier- und Stadtentwicklung initiiert, die im Bericht vom 23. Mai 2018 nicht enthalten waren. Darunter der Aufbau des Recycling-Centers, die Modernisierung des Sportzentrums Hirslen, die Neugestaltung des Bushofs Mitte, der Bau der Passerelle zwischen Bahnhof und Bülach Nord sowie die Professionalisierung des Büüli-Fäschts.

Links:

- [Legislatur-Ziele 2022-2026](#)
- [Zielbilder Stadt Bülach und Zentrum](#)
- [Gesamtverkehrs-Konzept | Bülach Online](#)
- [Energie- und Klima-Strategie 2024-2028](#)
- [Grün- und Freiraum-Konzept](#)
- [E-Mitwirkung Bülach](#)

Der Umsetzungsbericht wurde durch den Fachbereich Stadtentwicklung verfasst und mit Stadtratsbeschluss Nr. 227 vom 3. Juni 2026 publiziert.